

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährlich 12¹/₂ Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 16. Septbr. Es hat in unserer Kirchfahrt, wie wir aus verschiedenen, von hier und auswärts an uns gerichteten Anfragen wissen, Erstaunen erregt, daß heuer, bei der so reichen, bald und glücklich beendeten Ernte, nicht schon Anfang September das Erntedankfest gehalten worden ist. Allermindestens hatte man dasselbe am 8. Sept. erwartet; so aber ist dasselbe erst gestern für nächsten Sonntag, den 22. Septbr., abgekündigt worden. Das ist offenbar zu spät, namentlich wegen der Nähe des bisher stets den Montag nach Michaelis gehaltenen Kirchweihfestes. Um aus dieser letzteren Calamität herauszukommen, hat sich indeß, wie wir hören, der Kirchenvorstand durch Verlegung des Kirchweihfestes auf den 14. October zu helfen gewußt! Uns dünkt, daß ein Kirchweihfest, wenn es auch seiner ursprünglichen Bedeutung nach und nach immermehr entfremdet worden ist, von der Kirchengemeinde als stabiler Feiertag festzuhalten sei, und ebensowenig, als man das Reformationsfest nach Belieben 14 Tage verschieben kann, ebensowenig kann dies beim Kirchweihfeste der Fall sein, am allerwenigsten Seiten des Kirchenvorstandes, der doch offenbar die kirchliche Bedeutung des Festes aufrecht erhalten muß. Freilich ist die allzugroße Nähe beider Festtage, des Erntedankfestes und des Kirchweihfestes, unpraktisch; aber um in die Verlegenheit nicht zu kommen, beide Feste allzuschnell hinter einander feiern zu müssen, vergesse man künftig nicht, das Erntedankfest zeitig genug abzuhalten. In Schmiedeberg, auch in Preßschendorf zc., ist es bereits gestern gefeiert worden.

Es geht uns so eben noch eine Mittheilung zu, aus der wir ersehen, daß der Kirchenvorstand als Grund der Verlegung des Kirchweihfestes 1) den angeibt: daß es störend sei, wenn Erntedankfest und Kirchweih sehr nahe zusammen fielen. Dem hätte nun sehr gut durch zeitigere Abhaltung des Erntedankfestes abgeholfen werden können. Als weitere Gründe des Kirchenvorstandes für die Verlegung sollen gelten: 2) der von hiesigen Gewerbetreibenden besucht werdende, mit unserer Kirchweih zusammenfallende Markt in Tharandt, und 3) der Umstand, daß die Kartoffelernte die Arbeitskräfte in Anspruch nehme! Diese können wir durchaus nicht als genügende gelten lassen; der Tharandter Markt wird zwar von Hiesigen besucht, doch trifft dieser Umstand immer nur Einzelne, und die Kartoffelernte beginnt stets erst nach unserer Kirchweih, falls sie, wie seit langer Zeit, am Montag nach Michaelis gehalten wird. Bei der Sorge für die Besucher des Tharandter Marktes hat zu allem Malheur der Kirchenvorstand leider ganz übersehen, daß an dem, nunmehr für unsere Kirchweih bestimmten Tage (14. October) der Jahrmarkt in Glaschütte stattfindet; auch fällt sie jetzt mit der Obercarsdorfer und

anderen in der Nähe zusammen, was so Manchem ganz und gar „nicht paßt!“

Hält man also 's Erntedankfest hübsch zeitig,
Wird man um die Kirchweih auch nicht streitig!

— Der Turnrath hat sich nunmehr auch zu einer „Verlegung“ bequemt müssen: das Schauturnen findet nicht den 22., sondern erst den 29. September statt.

— Am Freitag haben Schülerinnen der 1., 2. und zum Theil auch 3. Klasse hiesiger Stadtschule unter Führung ihrer Lehrer, der Herren C. Hestriegel und Lehrer Dressler, sowie mehrerer Kinderfreunde, eine Fahrt in den zoologischen Garten unternommen. Die von den Herren Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Verreuth, Stadtgutsbesitzer Müller, Deconomen Röhringer und Merbt, Ebert und Zoberbier unentgeltlich gestellten, mit Birken geschmückten Erntewagen ermöglichten diese Tagereise, welche ohne ein solches Fortkommen für die meisten, wohl für alle Schülerinnen allzu strapazios gewesen wäre. Dank darum den freundlichen Unterstützern des durch das herrlichste Herbstwetter begünstigten Vergnügens, das gewiß Allen eine unvergeßliche Erinnerung bleiben wird.

— In Obercarsdorf hat sich am 13. Septbr., Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, die Ehefrau des Gutsbesitzers Krenner daselbst, Christiane Caroline, geb. Wolf, in einer Kammer ihrer Behausung an einer sog. Aufhängestange, und zwar aus Schwermuth, erhängt.

— Als bald nach seiner Rückkehr von den Festlichkeiten in Berlin, ist unser Kronprinz Albert hier durchgereist, um sich nach seinem Jagdschloß in Rehefeld zu begeben, woselbst seine Gemahlin schon seit Montag, 9. Septbr., eingetroffen war. Letztere ist in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag einer großen Gefahr durch die Aufmerksamkeit des Jagdschloß-Wächters entgangen, der ein in der Küche entstandenes Feuer, das eine Balkenwand ergriffen hatte, entdeckte und rechtzeitig löschte, — ein großes Glück bei der ganz hölzernen Bauart des Gebäudes. Der von Sr. kgl. Hoheit dem Kronprinzen, der Tags darauf ankam, sofort aus Dresden berufene Baumeister des Jagdschlusses mußte die betreffende Küchenwand massiv herstellen lassen.

Berlin. Mit der Abreise der Kaiser hat die „große Woche“ von Berlin ihr Ende erreicht; die Welt, die mit so großer Spannung dem Ereigniß entgegen sah, kann nun ihr Facit ziehen, — und das ist kein anderes, als daß der Zweck und das Ergebnis der Drei-Kaiser-Zusammenkunft nur auf moralischem Gebiete zu finden ist. Die Annäherung der Fürsten und die vertraulichen Besprechungen der politischen Fragen der Jetztzeit und der nächsten Zukunft werden ihre Früchte tragen bei Gelegenheiten, die in wichtigen Fragen zu einer Krisis führen könnten.

— Das Befinden des Prinzen Albrecht hat sich noch gar nicht gebessert; die Lähmung dauert fort.

— Die Aufregung des Publikums über die Unglücksfälle beim Zapfenstreich mehrt sich, je mehr die Einzelheiten durch die Zeitungen bekannt werden. Hervorragende Mitglieder der liberalen Partei traten zusammen, um über die Schritte zu berathen, welche zu der ernstlichen Untersuchung des unglücklichen Vorgangs führen dürften. Man will eine Volksversammlung berufen, und Polizeipräsident v. Madai mag sehen, wie er seine Unterlassungssünden gut macht.

Marienburg. Am 12. und 13. Septbr. ist hier das Fest der 100jährigen Vereinigung Westpreußens mit dem preussischen Staatswesen gefeiert worden, in Gegenwart des Kaisers und Königs, des Kronprinzen, des Prinzen Carl, mehrerer Minister, Generale, Präsidenten u. und über 15,000 Gäste.

Oesterreich. Die Rückkehr des Kaisers nach Wien, sowie der ihm in Berlin zu Theil gewordene höchst ausgezeichnete und überaus herzliche Empfang und die enthusiastische Aufnahme der dortigen Bevölkerung, sind den Zeitungen ein Anlaß zum Ausdruck ihrer Freude. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: „Wenn irgend etwas die freudige Empfindung über das Wiedererscheinen des Kaisers inmitten seiner getreuen Völker zu steigern im Stande wäre, so ist es das von der öffentlichen Meinung getragene Bewußtsein: daß die Zusammenkunft der Monarchen einen durchaus friedlichen Charakter getragen hat und daß der Kaiser seinen Völkern neue und verstärkte Bürgschaften des Friedens von seiner Reise mitbringt als glückliches Unterpfand für die Macht und Ehre Oesterreichs und für seine segensreiche Entwicklung.“

— Wie verlautet, wird der Kaiser von Oesterreich in nächster Zeit einen Besuch am russischen Hofe abstaten.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung

an den Stadtrath zu Frauenstein und sämtliche Gemeinderäthe des dasigen Gerichtsamtsbezirkes.

Da die zeither bestandene Einrichtung, wornach den Land- und kleineren Stadtgemeinden des Dresdener Regierungsbezirkes zu Unterbringung armer Kranker die Benutzung von 30 Betten im Stadtkrankenhaus zu Dresden gegen einen ermäßigten Verpflegbeitrag freistand, zufolge Kündigung des bezüglichen Uebereinkommens vom **ersten October** lauf. J8. an in Wegfall kommt, so hat das königliche Ministerium des Innern Fürsorge getroffen, daß vom nämlichen Zeitpunkte an in vier verschiedenen anderen Krankenhäusern des Regierungsbezirks eine gleiche, auf die einzelnen Amtshauptmannschaften vertheilte Anzahl Betten — für die hiesige Amtshauptmannschaft 6 dergleichen im Stadtkrankenhaus zu Freiberg — zu diesem Zwecke benutzt werden können.

Die näheren Bestimmungen hierüber sind in der, im 17. Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes erschienenen, allen betheiligten Gemeinden des hiesigen Bezirks bereits in je zwei Abdrücken zugegangenen Verordnung vom 15. August enthalten, und es werden angeordnetmaßen sämtliche betreffende Stadt- und Landgemeinderäthe auf diese neue Einrichtung hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht und zugleich angewiesen, alle Bestimmungen der gedachten Verordnung genau zu befolgen.

Freiberg, den 14. September 1872.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Oppen.**

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. sind aus einem Gehöfte zu Ruppendorf mittelst Einsteigens und Erbrechen folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) eine ziemlich gute blauwollene Unterjacke; 2) eine blaue ungezeichnete Manneschürze; 3) eine blaue Frauenschürze ohne Laß, C. D. gezeichnet; 4) 4 Stück bunte kattunene Kopftücher; 5) 1 weiß und blau karrirtes Tuch; 6) 1/2 Pfund ungebrannter Kaffee; 7) 4 Kannen Butter.

Zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der Diebstahlsobjecte wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.
Dippoldiswalde, am 12. Septbr. 1872.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Holz-Auction auf dem Bärenfelder Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Bärenburg sollen
am **24. und 25. September 1872,**
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Bärenfelder Staatsforstreviere aufbereitete Hölzer, als:
am **24. September:**

483 Stück weiche Stämme, von 8—15 Centimeter Mittenstärke,	} 21, 26, 27, 49,
185 „ „ „ bergl., „ 16—22 „ „ „	
56 „ „ „ bergl., „ 23—36 „ „ „	
3 „ birkenne Klöße, 11—18 Centimeter oben stark,	} 12, 49,
98 „ weiche Röhrlöße, 8—15 Centimeter oben stark,	
1014 „ „ „ Klöße, 8—15 Centimeter oben stark,	} 1, 2, 5—9, 12—14,
731 „ „ „ bergl., 16—22 „ „ „	
419 „ „ „ bergl., 23—49 „ „ „	

4000 Stück weiche Stangen, 1—3 Centimeter unten stark,
 5880 " " bergl., 4—9 " " " } 1, 8, 21, 26, 49, 52,
 1207 " " bergl., 10—15 " " " }

am 25. September:

1 Raummeter harte Brennscheite,
 74 " weiche bergl.,
 173 " " Rollen,
 268 " " Stücke,
 3 Wellenhundert hartes Reifig,
 416 " weiches bergl.,
 7 Raummeter Tannenrinde,
 } 1, 2, 4—9, 12, 13,
 } 14, 20, 21, 25—27,
 } 29, 39, 40, 41, 44,
 } 46—49, 52, 59,
 } litt. p.

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden, und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Bärenfels nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Bärenfels, am 10. Septbr. 1872.

Ublieh. Matusch.

Bekanntmachung.

Nach einer vom Herrn Hauptmann und Gutbesitzer Gustav Thiele in Hirschbach bei uns erstatteten Anzeige sind trotz der unter'm 26. August 1872 erlassenen Bekanntmachung die in Dippoldiswaldaer Flur bei Vornahme der technischen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Dresden über Dippoldiswalde nach Schmiedeberg aufgestellten Signalstangen ungebührlicher Weise wieder entfernt worden. Indem wir vorgebachte Bekanntmachung in Erinnerung bringen, weisen wir darauf hin, daß derartige Ungebührnisse von uns mit entsprechender Geld- oder Gefängnißstrafe werden bestraft werden, richten auch hierbei an Jedermann das Ersuchen, uns bei Verhütung dieser Ungebührnisse und bei Ausmittlung der Freveler zu unterstützen.

Dippoldiswalde, am 16. September 1872.

Der Stadtrath.
 Voigt, Bürgermeister.

Allen den edeln Menschenfreunden, welche bei dem am Sonntag, 8. Septbr., hier entstandenen Feuer durch ihre große Aufopferung und angestrenzte Thätigkeit mein Haus schützten und vor dem Abbrennen retteten, statte ich auch hierdurch den herzlichsten Dank ab.

Johnsbach. C. A. Fischer, nebst Frau.

Der Verfasser des Aufsatzes „von der sächsisch-böhmischen Grenze“ in Nr. 70 d. Bl. hat sich um das lesende Publikum unendlich verdient gemacht, daß er sein unparteiisches Glaubensbekenntniß über das Freiberg-Duxer Eisenbahnprojekt der Deffentlichkeit übergeben hat. Den tiefblickenden Herrn hat wahrscheinlich die Sorge für das allgemeine Wohl zu diesen Ausfällen begeistert, oder wirbelten Schneestürme in seinem Kopfe, als er den Artikel niederschrieb? Anders kann es fast nicht sein. Wir wollen für jetzt nicht eingehen auf seine wahrheitsgetreue und unparteiische Darstellung; nur hat derselbe Etwas vergessen, was wohl einer besondern Beherzigung verdient. Die Eisenbahngesellschaft sollte ihn zu ihrem Director machen, es würde dann ganz sicher jeder Fehlgriff vermieden werden. Die Herren aber, welche ein entscheidendes Urtheil über die künftige Lage der Bahn abzugeben haben, mögen sich doch ja vorher an dieses große Talent um Rath und Belehrung wenden, damit sie nicht später große Verantwortung treffe. Ihr aber, geehrte Leser, bringt mit uns dem Einsender unsern innigsten Dank, daß er uns die Augen geöffnet, daß wir sehen können die großen Vorzüge seiner Idee, welche er — geträumt.

Bekanntmachung.

Am 6. October d. Js., Nachm. 3 Uhr, sollen auf der Pfarrwohnung zu Dorshain verschiedene Gegenstände verauctionirt werden. Welche? besagen die Verzeichnisse, welche in den Gasthöfen zu Groß- und Kleindorshain, Klingenberg, Höckendorf und Obercunnersdorf ausliegen.

Auch steht daselbst ein gut gehaltener Wiener Flügel zum Verkauf.

Sommer-Rübsen u. Kimmel
 kauft Louis Schmidt.

Bekanntmachung.

Bei einer am 15. ds. Mts. stattgefundenen Besprechung der hiesigen Handwerker ist wegen Vertretung bei dem in Dresden abzuhaltenden 1. Allgemeinen Deutschen Handwerker-Tag beschlossen worden, eine

Handwerker-Versammlung

Mittwoch, den 18. ds. Mts., Abends 7 Uhr, im Rathhause allhier abzuhalten.

Es werden hiermit die Mitglieder der Innungen, Genossenschaften und alle selbstständigen Handwerker hier der wichtigen Sache halber ersucht, zu gesetzter Zeit, in der großen Saalstube des hiesigen Rathhauses zu einer Beschlusfassung gefälligst erscheinen zu wollen. Die Verhandlung beginnt punkt 8 Uhr.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Dippoldiswalde, den 16. Septbr. 1872.

Schmidt, Zimmermstr.

Zur Beachtung!

Ich empfehle hierdurch dem geehrten Publikum zur bevorstehenden Herbstsaison mein großes

Lager künstlicher Blumen, als:

ff. Puzblumen, Ballblumen, Trauerblumen, Anker, Kränze, Palmenzweige, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Preise solid und billig.

Dippoldiswalde.

A. Tegner.

NB. Putzmacherinnen gewähre ich extra Rabatt.

Ich beabsichtige, meine

Wiesen und Garten

von Michaelis d. Js. an zu verpachten.

Dippoldiswalde.

C. F. Schulze.

Stückbafen u. alle Backwaaren

billig bei

W. Wendler Nachfolger.

Schon jetzt habe ich

neue Damen-Kleiderstoffe,
neue Damen-Plaid's,
neue Escharpes und
neue Kopf-Chales

in sehr reicher Auswahl erhalten.

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Superphosphate, Peru-Guano

und gedämpftes Knochenmehl

empfiehlt

Louis Schmidt.

Salzbutter, Schmalzbutter, Stückhefen u. alle Backwaaren

empfiehlt in bester Qualität und zu den billigsten Preisen

Wilhelm Dresler, am Markt.



9 Stück zwei- u. dreijährige
Pferde

stehen zum Verkauf bei
Wilh. Stenzel in Hartmanns-
dorf bei Frauenstein.



Ein Transport junger hoch-
trag. Zug- u. Zucht-Kühe

ist wieder eingetroffen und steht zum Ver-
kauf bei

Martin Müller in Frauenstein.



Ein Transport junger hochtra-
gender und neumelkender

Zug- und Zuchtkühe

ist wieder eingetroffen und stehen zum Verkauf im Gasthof
zu Falkenhain bei Schmiedeberg.

Julius Göhler.

Bestes Fürstentpulver,
Schrot in 14 Nummern,
Rehposten,
Lefaucheur-Patronen u. Zündhütchen,
Zündhütchen in div. Sorten,
Sprengpulver und Ringzünder

empfiehlt

Wilhelm Dresler am Markt.

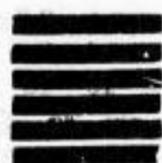
Blankbirnen

sind zu verkaufen bei C. Zimmermann, Dberthorpl.

Desinfections-Pulver

empfiehlt

Hugo Beger.



Mutterkorn

wird zu kaufen gesucht große Brüdergasse
25, Dresden.

Mutterkorn,

jedoch nur großkörnige Waare, kauft

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.



Mutterkorn



kauft in gutgetrockneter, großkörniger Waare jeden Posten
Wilh. Dresler, am Markt.



Maurer



und Arbeiter erhalten gut lohnende und ausbauernde
Arbeit am Neubau der Fabrikgebäude in und oberhalb
Glashütte.

R. Göhne.

Ein zuverlässiger und gut empfohlener

Großknecht,

sowie auch eine dergl. Großmagd, werden für Neujahr
zu miethen gesucht.

Ernst Fischer.
Graupenwerk Dippoldiswalde, 9. Septbr. 1872.

Ein Kleinknecht

kann zu Neujahr Dienst erhalten bei

C. Zimmermann, Dberthorpl.

Ein Tagelöhner

kann aushaltende Arbeit erhalten in der Lohgerberei von

Albin Ulbrich.

Ein ordnungsliebendes Mädchen

wird gesucht und kann zum 15. October antreten beim
Fleischer Heinrich Einhorn, am Markt.

Zu Ausleihung von

2-3000 Thalern

im Ganzen oder einzelnen Posten gegen hypothekarische Si-
cherheit ist beauftragt

Adv. Dernal.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Logis, aus
Stube, Kammer, Küche, Holzraum zc. bestehend, das zu
Michaelis zu beziehen ist. Anmeldungen bittet man in der
Expedition ds. Bl. zu machen.

Ein schwarzer kurzhaariger Hund ist am Donnerstag
zwischen Schlottwitz und Cunnersdorf entlaufen. Man
bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben an

L. Ebert, Schornsteinfegermeister.

Militär-Verein zu Schmiedeberg u. U.

Infolge erhaltener Einladung zur Fahnen-Weihe in
Hermisdorf, und wegen anderer wichtiger Besprechung nächsten
Sonntag, den 22. Septbr., Nachmittags 4 Uhr, Extra-
Vereins-Versammlung. Um das Erscheinen aller
Mitglieder bittet

der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehnte in Dippoldiswalde.

Hierzu als Beilage: Nr. 28 des „Allgemeinen Anzeigers für das Königreich Sachsen.“